



Wir leben Gemeinschaft – Leben als „Wir“

Wer ist eigentlich dieses „Wir“ über das häufig gesprochen wird? Alle die diesen Beitrag lesen? Alle Mitglieder des BdSJ? Der Vorstand?

Das „Wir“ kann etwas sehr Unbekanntes sein und doch wird es benutzt, um eine Anzahl von Menschen zu beschreiben die etwas verbindet. Das Verbindende kann dabei so etwas Einfaches und doch Anonymes wie derselbe Wohnort sein. Andere „Wirs“ werden gebildet durch eine gemeinsame Weltanschauung oder Religion. Es gibt das „Wir“ dem ich bewusst beitreten muss. Der Freundeskreis zum Beispiel. Er ist nicht immer da, ich kann mich für oder gegen ihn entscheiden. Die Familie ist da etwas anders, sie ist da, in ihr bin ich hineingeboren. Dieses „Wir“ suche ich mir nicht aus.

Die verschiedenen Sichtweisen auf das „Wir“ haben gemeinsam, dass sie Menschen in unterschiedlichster Art und Weise verbinden. Als Mensch kann ich nicht allein Leben, ich bin ein soziales Lebewesen. Es braucht ein Gegenüber, um gut leben zu können. Das findet sich im Kleinen, in der Familie, im Freundeskreis, in der Schule, bei der Arbeit, beim Sport, aber eben auch im Großen wieder, letztlich in Gott.



Als Jungschützen bilden auch wir ein „Wir“: als Gemeinschaft vor Ort, als Diözesangemeinschaft. Uns verbinden der christliche Glaube, Tradition und die Heimat, uns verbindet das Zusammenstehen und das Einstehen für unsere Ziele und Ideale. Was uns verbindet und uns Gegenüber ist, ist Gott selbst. Er, so bekennen wir es im Glauben, hat das größte „Wir“, die Menschheitsfamilie erschaffen. Dieses gemeinsame „Wir“ ist häufig bedroht, weil gemeinsames und verbindendes fehlt.

Machen wir es anders und Leben unser „Wir“, ganz so wie es der Beter im Buch der Psalmen spricht: „Siehe, wie gut und wie schön ist es, wenn Geschwister miteinander in Eintracht wohnen.“ (Ps 133,1)

Euer Diözesanjungschützenpräses
Tobias Kiene

Foto: <https://pixabay.com/de/photos/lego-spielzeuge-figuren-menge-1044891/>

